

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe KollegInnen,
Grüße aus Bonn! Wir freuen uns, Ihnen/Euch den aktuellen ZSIMT
Newsletter (2017/5) zu präsentieren.

Herzlichst,

Prasad Reddy, Geschäftsführung, Zentrum für soziale Inklusion
Migration und Teilhabe (ZSIMT/Bonn)



Zentrum für soziale Inklusion Migration und Teilhabe

INHALTE DES NEWSLETTERS

- Debattenecke – Entwicklungspolitische Bildung vor Ort
- Entdeckungen des Monats
- Bevorstehende Angebote und Aktivitäten von ZSIMT

DEBATTENECKE: Entwicklungspolitische Bildung vor Ort

Neulich habe ich ein Interview für eine Publikation über die Auswirkungen und Bedingungen des weltwärts Programms gegeben. Es ging u.a. um die Frage: Ist weltwärts ein Lerndienst oder ein Hilfsdienst? Ursprünglich und von ihrer Zielsetzung her sind weltwärts oder ähnliche Entsendeprogramme und Freiwilligendienste als Lerndienste für die am Programm teilnehmenden jungen Menschen gedacht. Jedoch überwiegt bei Online- und Print-Materialien der Entsendeorganisationen, Freiwilligendiensten oder deren offiziellen staatlichen Sponsoren sowie auch bei einigen Facebook Postings zurückgekehrter Teilnehmender Hilfeleistung, Exotisierung, Selbstzufriedenheit und Überlegenheit der Teilnehmenden und Zurückgekehrten („...Es war ein schönes Gefühl, dass ich in dem Dorf beim Klinikaufbau mithelfen konnte...“).

In diesem Kontext gibt es auch kontroverse Diskussionen, ob solche Entsendeprogramme/Freiwilligendienste für Jugendliche aus Europa überhaupt etwas bringen werden. Die längerfristigen Auswirkungen solcher einjähriger Aufenthalte sind schwer einzuschätzen. Sie können große Gelegenheiten sein – vorausgesetzt, die Programme werden gut und kritisch-pädagogisch begleitet, bieten die Möglichkeit, ein Lebenslanges Bewusstsein über „globale Staatsbürgerschaft“ zu entwickeln, die eigene Rolle in den Schieflagen der globalen „süd-nord“ Verhältnisse stets vor Augen zu halten und sich nachhaltig, konstruktiv-kritisch in relevanten Bereichen zu engagieren. In den letzten Jahren nehmen angesichts zunehmender Globalisierung und internationaler Migrationsbewegungen die Rufe nach einer kritischen Überprüfung und Problematisierung jener Programme zu. Ebenso wird es als wichtiger erkannt, entwicklungspolitische Bildung vor Ort ins Zentrum zu rücken. Gemeint ist damit, dass es in einer stark vernetzten und vor Ort immer komplexer werdenden Welt Möglichkeiten der entwicklungspolitischen Bildung und des Engagements für junge Menschen vor Ort gibt. Junge Menschen aus „Europa“ müssen nicht unbedingt eine weite Reise z.B. in ein indisches Dorf antreten. Bewusstseinsbildung kann in unseren zunehmend „globalisierten“ Gemeinden, Kommunen, Innenstädten,

Kitas, Schulen und Hochschulen effektiv geschehen. Es ist abzusehen, dass aller Voraussicht nach die entwicklungspolitische Bildung vor Ort die traditionelle entwicklungspolitische Bildung in der Ferne (durch Reisen und Aufenthalte im Ausland) zumindest verstärkt ergänzen wird. Durch wachsende transnationale Migrationsbewegungen sind hierbei die Arbeitsfelder Anti-Bias, Anti-Rassismus, Anti-Diskriminierung und der Umgang mit Diversität im Non-Profit Bereich die Zukunft der entwicklungspolitischen Bildung. Unab-

hängig davon, ob ein junger Mensch aus „Europa“ ein Jahr in einem Dorf in Kamerun verbringt oder ähnliche Erfahrungen in einem Projekt in einer Kita oder Kommune macht, wo u.a. Kinder, Bürger oder MitarbeiterInnen kamerunischer Herkunft anwesend sind: Eine gute vor- und nachbereitende kritische pädagogische Begleitung ist zentral. Die Kernfrage für alle Beteiligten der entwicklungspolitischen Bildung - in der Ferne oder vor Ort - sollte lauten: **Helfe ich den Menschen noch oder lerne ich schon von ihnen?**

Nächste Debatten Ecke:

Bilder (nur) im Kopf?

Entdeckung des Monats:

Fachlexikon der Lexikon Sozial Arbeit/2017/8. Auflage. Herausgegeben von Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge, e.V.

Diese Publikation passt zur aktuellen Debattenecke: Sie zeigt mögliche Felder auf, die für das Engagement der Zurückkehrenden aus Freiwilligendiensten und Entsendeprogrammen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit des sozialen Sektors von Bedeutung sein könnten. www.deutscher-verein.de/de/buchshop-des-dv-fachlexikon-der-sozialen-arbeit-1539.html

Vorschau: Eine Auswahl von ZSIMT im Juni 2017

27. Juni 2017: Anti-Bias Workshop im Rahmen der Auftaktveranstaltung des LektorInnenprogramms der Robert Bosch Stiftung.

22. Juni 2017: Workshop „Internationale Jugendarbeit für das Leben in einer vielfältigen Gesellschaft nutzen“ im Rahmen der Fachtagung „Vielfalt erleben-Internationale Jugendarbeit stärkt lokale Gesellschaft“. Weitere Details [hier](#).

13. Juni 2017: Role of Cultural Education in Promoting a diverse Europe. (Interner) Workshop im Rahmen der internationalen Konferenz zum Thema International Co-operation in Cultural Learning. Weitere Details finden Sie [online](#).

Redaktion: Dr. Prasad Reddy, Ph.D. Reddy_Wulff
Sozial Consulting GbR, Europaring 26, 53123
Bonn. Kontakt: Telefon: +49-228-4228292. E-
Mail: newsletter@zsimt.com, www.zsimt.com

Bezugsmöglichkeiten dieses Newsletters: Sie erhalten diesen Newsletter, da Sie/Ihr mit ZSIMT in der Vergangenheit auf verschiedene Weise in Verbindung waren/wart: Als KollegInnen, TeilnehmerInnen etc. Wenn Sie/Ihr diesen Newsletter lesen möchten/möchtet, freuen wir uns. Wenn Sie/Ihr ihn in Zukunft nicht beziehen möchten/möchtet oder zum Vorschlagen von weiteren Abonnenten hier klicken: www.zsimt.com/newsletter-abonnieren oder eine E-Mail senden an newsletter@zsimt.com oder eine Sprachnachricht auf 0228-4228292. Danke!